

CODE OF CONDUCT

Die im nachfolgenden Code of Conduct definierten Werte und Grundsätze bestimmen das Verhalten und den Umgang miteinander – innerhalb des Verbandes und der Vereine und gegenüber Außenstehenden. Wir verpflichten uns zu einem gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport.

Die Verhaltensregeln sollen für alle Beteiligten im Schwimmsport – Funktionär*innen, Trainer*innen, Sportler*innen und Eltern - gleichermaßen gelten.

Als Verband verstehen wir unsere Rolle als Teil der Gesellschaft. Unsere Werte, Leidenschaft, Leistung, Integrität und Vielfalt helfen uns dabei. Sie stellen die Grundprinzipien dar, die unser Denken und Handeln lenken.

Für uns sind alle Menschen gleich, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher oder anderer Beeinträchtigungen, Aussehen, Hautfarbe, politischen Ansichten oder Religion. Wir tolerieren keinerlei Belästigung, Beleidigung und Diskriminierung.

Die Sportler*innen aller Alters- und Leistungsstufen stehen im Mittelpunkt unseres Engagements. Sie zu fördern, verlangt eine ethisch geprägte Grundhaltung und pädagogische Ausrichtung von allen Verantwortlichen und Mitgliedern des WLSV.

Unser Verband stützt sich auf das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder.

Ehrenamtliche Tätigkeit findet im Verband und in den Vereinen daher hohe Anerkennung.

Rolle der Funktionär*innen im Verband und in den Vereinen

Wir leben eine professionelle Einstellung vor und motivieren zur Leistungserbringung.

Wir achten bei uns selbst wie bei den Sportler*innen und Trainer*innen auf Pünktlichkeit und Ordnung und vermitteln ein ökologisches Bewusstsein. Unser Umgang mit allen Sportler*innen, Trainer*innen Eltern und anderen Mitarbeiter*innen ist von Fairness und Respekt geprägt. Wir sorgen für ein Umfeld, in dem Themenstellungen und Fragen in einem offenen Dialog gelöst werden.

Wir tolerieren keine Form von physischer, psychischer oder verbaler Gewalt, Diskriminierung, Missbrauch oder sexuelle Übergriffe. Dementsprechend verhalten wir uns den Kindern und Jugendlichen gegenüber in unserer Kommunikation und Handlung respektvoll und verpflichten uns zur Einhaltung der Kinderschutzrichtlinien.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung, i.e. keine vertraulichen Informationen an Dritte weiterzuleiten, die Persönlichkeitsrechte sowie die persönlichen Daten von Mitarbeiter*innen, und sämtliche uns anvertrauten persönlichen Daten anderer Personen zu schützen.

Rolle der Sportler*innen

Wir, als sportliche Aktive, sind uns unserer Vorbildrolle bewusst. Daher achten wir auf einen toleranten und rücksichtsvollen Umgang- sowohl miteinander als auch untereinander, als auch gegenüber Funktionär*innen und Trainer*innen.

Grüßen, Ersuchen, Danken, Entschuldigen, höfliches Fragen und freundliches Antworten ist für uns selbstverständlich. Beim Training und beim Wettkampf verhalten wir uns immer fair.

Wir achten auf Benachteiligten und lehnen Unehrllichkeit und Überheblichkeit ab. Diskriminierendes Verhalten wird von uns nicht akzeptiert und wir beziehen dagegen aktiv Stellung.

Wir verurteilen Gewalt jeglicher Art, sowie Gewaltausdrücke und Beleidigungen.

Wir als Aktive haben dafür zu sorgen, dass wir den Verband in der Öffentlichkeit positiv repräsentieren.

Dies gilt auch und besonders für die sozialen Netzwerke. Auch hier ist der Umgang von gegenseitigem Respekt geprägt.

Als Sportler*innen verzichten wir auf Drogen, Medikamentenmissbrauch und Doping

Rolle der Trainer*innen

Grundvoraussetzung für jeden Trainer ist eine adäquate Ausbildung.

Trainer*innen übernehmen eine Vorbildfunktion, und dokumentieren dies durch ein positives Verhalten und einen entsprechenden Auftritt nach innen und außen.

Für Trainer*innen ist Pünktlichkeit beim Training und im Wettkampf eine Selbstverständlichkeit.

Durch positive Kommunikation im Umgang mit Sportler*innen, Eltern und Funktionär*innen schaffen die Trainer ein angenehmes Klima und vermitteln Spaß am Sport.

Als Trainer*innen akzeptieren wir keine Form von physischer, psychischer oder verbaler Gewalt, Diskriminierung, Missbrauch oder sexuelle Übergriffe.

Rolle der Eltern

Eltern sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Trainer*innen und Sportler*innen.

Kinder machen Sport, um vor allem Spaß zu haben. Die Eltern unterstützen ihr Kind, weil sie wissen, dass der Sport eine Freizeitbeschäftigung ist, in der das Kind seine persönlichen Bedürfnisse ausleben kann und darf. Zudem beachten sie, dass jede Freizeitbeschäftigung freiwillig erfolgt. Eltern sollen durch Anfeuern und Aufmunterung dazu beitragen, dass ihr Nachwuchs Spaß, Freude und Begeisterung durch den Sport erlebt, und sollen keine belastenden Erwartungen aufbauen. Die Eltern tragen dazu bei, dass ihr Kind zuverlässig und pünktlich beim Training und beim Wettkampf erscheint. Die Beiträge der Eltern tragen wesentlich zu einem gelungenen Miteinander bei.

Sportliche Belange und Vereins od. Verbandsinterne Entscheidungen bleiben jedoch ausschließlich im Verantwortungsbereich der Trainer*innen und Funktionär*innen.

Vor allem in organisatorischen Belangen (z.B. Wettkämpfe, Fahrgemeinschaften) helfen sie im Rahmen ihrer Möglichkeit aktiv mit und unterstützen damit das Engagement der Trainer*innen und damit den gesamten Verein.

Wien, Dezember 2021

Beschlossen durch den Vorstand des LSV Wien

Vera Futter-Mehring

Bernard Stejskal

Wolfgang Pinkl

Erich Hille

Silvia Reischitz-Martys

Heinrich Kames

Angela Lukas

Albert Schmidt

Manfred Troger

Christian Steyer

Birgit Angel